



NIEDERSCHRIFT

über die

öffentliche Sitzung des Gemeinderates Nr. 07/20

vom 5. Juli 2021
Saal Gasthof zur Post

Vorsitz:

Erster Bürgermeister Armin Dirschl

Schriftführer:

Bertram Strobel

Der Vorsitzende erklärte die Sitzung um 19:30 Uhr für eröffnet. Er stellte fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Gremiumsmitglieder:

Dritte Bürgermeisterin Christiane Reinfrank
Zweiter Bürgermeister Manuel Hagen
Sabine Beck
Dr. Gerhard Giegerich
Wolfgang Gruber
Georg Kiendl
Bastian Kleinert
Thomas Kleinert
Josef Köglmeier jun.
Dr. Gerhard Kuhn
Andreas Schönborn
Christopher von und zu Lerchenfeld

Bemerkung:

ab TOP 2

ab TOP 2

Entschuldigt sind

Christian Buchner
Susanne Leikam

TOP 1	Genehmigung der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung
--------------	---

Sachverhalt:

Die Niederschrift der letzten Gemeinderatssitzung wurde allen Gemeinderatsmitgliedern zugestellt.

Beschluss:

Es werden keine Einwände gegen die Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung erhoben.

Abstimmungsergebnis: 9 : 0

2 Enthaltungen (Herr Gruber, Herr Schönborn) wg. Nichtteilnahme bei letzter Sitzung

TOP 2	Maßnahmen im Gemeindezentrum; Vorstellung der Fördermöglichkeiten
--------------	--

Sachverhalt:

In der Gemeinderatssitzung am 11.01.2021 wurde der Neubau der Trinkwasserinstallation im Gemeindezentrum beschlossen. Derzeit laufen die Vorbereitungen und Planungen für die Ausschreibung der einzelnen Gewerke. Dadurch, dass mögliche Fördergelder in Anspruch genommen werden, sind Änderungen an der geplanten Trinkwasserinstallation vorzunehmen bzw. zu beschließen (siehe Anlage Fördermittelbericht).

Statt wie bisher vorgesehene Kleinspeicheranlagen für die dezentrale Trinkwassererwärmung im Gemeindezentrum sollen nun Durchlauferhitzer installiert werden, um hierfür Fördermöglichkeiten zu erhalten, da Kleinspeicher nicht (mehr) förderfähig sind.

Neben der Installation des Trinkwassernetzes wird ein zweites, separates Nichttrinkwassernetz (Betriebswasser, z.B. für Urinale, etc.) installiert, da hierfür keine Trinkwasserqualität vorgehalten werden muss und dadurch höhere Investitionen bzw. langfristig Unterhalts-/Betriebskosten eingespart werden können.

Diese beiden Maßnahmen dürften sich laut Herrn Lopez kostenneutral auf die Baukosten und mindernd auf die künftigen Betriebskosten auswirken.

Herr Lopez wurde zudem beauftragt, die Wärmeerzeugung/Heizungsoptimierung bzw. Energieeinsparungsoptionen im Gemeindezentrum zu prüfen und Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten. Diese wird Herr Lopez in der Sitzung detaillierter vorstellen.

Für die Erneuerung der Wärmeerzeugung ist der Einbau eines Gas-Brennwert-Wärmeerzeugers, der Einbau eines Behälters mit mehrfacher Funktion (Pufferspeicher, hydraulische Weiche, Strömungsverteiler/-sammler, etc.) sowie der Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe (in Variante 1 zeitgleich mit neuem Gas-Brennwert-Wärmeerzeuger oder in Variante 2 spätestens innerhalb 2 Jahre nach Einbau des neuen Gas-Brennwert-Wärmeerzeugers) vorgesehen bzw. erforderlich.

Ebenso ist eine Heizungsoptimierung, einschl. Einbau von Ventilen und Durchführung des hydraulischen Abgleichs, Anpassung von Systemparametern (Vor-, Rücklauftemperaturen, Heizkurven, Verbesserung/Nachrüstung der Wärmedämmung) vorgesehen, um künftige Betriebskosten zu mindern und energieeffizient zu heizen.

Für diese Maßnahmen ist die Einbindung eines Fachplaners TGA für Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung und Betriebsoptimierung erforderlich.

Diskussionsverlauf:

Herr Bürgermeister Dirschl begrüßt Herrn Lopez von Lopez Project Management, der mit der Neuinstallation des Trinkwassernetzes und der Konzeptausarbeitung einer möglichen energetischen Sanierung der Heizungsanlage im Gemeindezentrum beauftragt ist.

Herr Lopez stellt anhand einer Präsentation die Ziele des Neubaus der Trinkwasseranlage und der energetischen Sanierung der Heizungs- und Lüftungsanlage dar und erläutert die Empfehlungen, Chancen und Fördermöglichkeiten der verschiedenen Maßnahmen.

Um Förderungen in Anspruch nehmen zu können, ist die Einbindung eines Energieberaters erforderlich. Die Fördersätze betragen zwischen 20 % (Baukosten, etc.) und 50 % (Planungskosten) der Nettokosten.

Anschließend erläutert Herr Lopez die Konzeption der neuen förderfähigen, dezentralen Trinkwassererwärmung. Die Installation von zwei getrennten Wassernetzen (Trinkwasser- und Betriebswassernetz) stellt dabei eine wesentliche Änderung zur bisher installierten Trinkwasserversorgung dar. Das Trinkwassernetz wird nur dort installiert, wo Trinkwasserhygiene vorzuhalten ist (z.B. Waschbecken); das Betriebswassernetz versorgt die übrigen Entnahmestellen (z.B. Urinale). Die Vorteile der getrennten Installation von Trinkwasser- und Betriebswassernetz (Investitions- und Betriebskosteneinsparungen, verbesserte Trinkwasserhygiene, schlankere Systeme, spätere Regenwassernutzung für Betriebswasser möglich) überwiegen die Nachteile (doppelte Rohrführung, Starkstromanschluss). Anstatt den bisher vorgesehenen Kleinspeichern sollen nun elektrisch beheizte Durchlauferhitzer installiert werden, da diese ebenfalls von den Förderrichtlinien erfasst sind.

Die energetische Heizungssanierung kann durch den Einbau eines neuen Gasbrennwertkessels (100 kW) und einer Luft-Wasser-Wärmepumpe erfolgen. Damit der neue Gasbrennwertkessel gefördert wird, ist der Einbau einer zusätzlichen Wärmeerzeugung mit mindestens 25% Heizlast aus erneuerbaren Energien erforderlich; hierbei stellt der Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe die wirtschaftlichste Variante dar. Herr Lopez erläutert auf Nachfrage aus dem Gremium die Sinnhaftigkeit eines neuen Gasbrennwertkessels und einer zusätzlichen Luft-Wasser-Wärmepumpe und zeigt auf, weshalb beide Wärmeerzeuger notwendig sind; eine Heizlastberechnung würde verdeutlichen, welche Größe eines Gasbrennwertkessels letzten Endes erforderlich wird. Grundsätzlich bestünde ebenfalls die Möglichkeit, einen größeren Gasbrennwertkessel einzubauen und dadurch die Luft-Wasser-Wärmepumpe einzusparen, der größere Gasbrennwertkessel unterliegt dann jedoch keiner Förderung. Auf weitere Nachfragen aus dem Gremium schildert Herr Lopez, dass die Schießstanderweiterung vor ca. zwei Jahren in keinem Zusammenhang mit den jetzigen Maßnahmen an der Energieversorgung bzw. der Lüftungsanlage steht. Für die energetische Sanierung der Lüftungsanlage wurden keine Kosten ermittelt, da dies nicht Gegenstand des Planungsauftrages war.

Die Gesamtkosten aller dargestellten Maßnahmen belaufen sich auf ca. 254.518 € brutto; abzüglich der Zuschüsse (ca. 56.075,45 €) verbleibt ein Eigenanteil der Gemeinde i.H.v. ca. 198.442,64 €. Ohne energetische Sanierung der Heizungsanlage wurden für die Neuinstallation des Trinkwassernetzes ca. 177.000 € veranschlagt. Im Gremium wird festgestellt, dass zu den bereits im Haushalt veranschlagten Mitteln von 177.000 € die energetische Heizungssanierung mit zusätzlichen Kosten i.H.v. ca. 25.000 € (inkl. Förderung) mitinbegriffen wäre. Mögliche Preissteigerungen und Beschaffungsverzögerungen ließen sich laut Herrn Lopez im Ausschreibungsprozess steuern. Im Gegensatz zum derzeit installierten System bestehe zudem enormes Einsparpotenzial bei den Betriebskosten, die jedoch noch nicht thematisiert wurden und einer ausführlichen Energieberatung bedürfen (noch nicht beauftragt).

Herr Lopez erklärt abschließend, dass die derzeit auferlegten Förderprogramme keiner Garantie unterliegen, um auch tatsächlich in Anspruch genommen werden zu können.

Beschluss:

Beschluss 1:

Für die dezentrale Trinkwassererwärmung im Gemeindezentrum werden anstatt der bisher vorgesehenen Kleinspeicher elektrisch beheizte Durchlauferhitzer installiert.

Abstimmung: 13:0

Beschluss 2:

Die Wasserversorgung wird in die Bereiche Trinkwassernetz und Nichttrinkwassernetz (Betriebswasser) aufgeteilt.

Abstimmung: 13:0

Beschluss 3:

Die energetische Sanierung der Heizungsanlage erfolgt durch drei förderfähige Maßnahmen:

- Heizungsoptimierung,
- Erneuerung der Wärmeerzeugung durch Einbau eines Gas-Brennwert-Wärmeerzeugers,
- Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe

Abstimmung: 13:0

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

TOP 3 Bauanträge

Sachverhalt:

Unter diesem TOP werden die eingereichten Bauanträge behandelt.

TOP 3.1 Antrag auf Errichtung einer Lärmschutzwand auf Fl. Nr. 993/4, Gem. Köfering

Sachverhalt:

Im Rahmen der Erschließungsarbeiten im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Eggfling Nord“ kommt es durch die Auffüllung der Grundstücke um ca. 0,60 m zu unterschiedlichen Geländeoberkanten im Vergleich zu den bisherigen Grundstücken. Daher möchte der Eigentümer des Grundstücks Fl. Nr. 993/4, Gem. Köfering, eine Lärmschutzwand auf seinem Grundstück, das nicht vom Bebauungsplan „Eggfling Nord“ umfasst ist, zur höherliegenden Erschließungsstraße errichten. Hierzu fanden bereits mehrere Gespräche und Telefonate statt, ehe am 11.06.2021 in einem gemeinsamen Gespräch zwischen dem Landratsamt (Bauamt), der Gemeinde Köfering und dem betroffenen Eigentümer des Flurstücks Nr. 993/4, Gem. Köfering, eine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte, der auch der Investor/Antragsteller zustimmt.

Damit keine erneuten Verzögerungen des Bauleitplanverfahrens „Eggfling Nord“ durch Änderung des Geltungsbereiches und Aufnahme des o.g. Grundstücks im Bebauungsplan „Eggfling Nord“ entstehen, wurde zwischen allen Beteiligten vereinbart, einen Antrag auf Baugenehmigung für die Errichtung einer Lärmschutzwand zu stellen. Eine Baugenehmigung ist erforderlich, da die Errichtung höher als 2 m – gemessen von der Geländeoberkante des betroffenen Eigentümers – erfolgen soll und das Vorhaben deshalb nicht mehr nach Art. 57 Abs. 1 Nr. 7 Buchstabe a BayBO verfahrensfrei ist. Die Baugenehmigung kann jedoch erst erteilt werden, wenn die Erschließungsstraße fertig hergestellt und die Höhe der Lärmschutzwand klar definiert werden kann.

Beschluss:

Der Gemeinderat befürwortet den Antrag der Praml Bau GmbH, vertreten durch Herrn Manfred Praml, auf Errichtung einer Lärmschutzwand auf Fl. Nr. 993/4, Gem. Köfering, bis zu einer Höhe von 3,00 m – gemessen vom natürlichen Gelände des Flurstücks Nr. 993/4 – und erteilt hierfür das gemeindliche Einvernehmen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

TOP 4	Neubau einer Sende- und Empfangsanlage für mobiles Breitband; Standortsuche
--------------	--

Sachverhalt:

Telefonica Deutschland plant, die Infrastruktur für mobiles Breitband in Köfering weiter zu verbessern und möchte deshalb eine neue Sende- und Empfangsanlage für mobiles Breitband errichten. Mit dieser Anlage werden künftig die für mobile Telefon- und Breitbanddienste entsprechenden Technologien (GSM, LTE, 5G) bedarfsorientiert zur Verfügung gestellt. Der Mobilfunkmast wird in der Regel auch anderen Netzbetreibern zur Verfügung gestellt.

Bevor Telefonica Deutschland den vorgesehenen Standort näher überprüft, wird um Entscheidung der Gemeinde Köfering gebeten, an welchem Standort man sich die Anlage am ehesten vorstellen kann. Gemäß Masterplan der Gemeinde Köfering bevorzugt Telefonica Deutschland den vorgesehenen Standort am Gelände des Sportplatzes zwischen Schul- und Parkstraße.

Diskussionsverlauf:

Das Gremium befürwortet die Errichtung einer geplanten Sende- und Empfangsanlage für mobiles Breitband durch die Telefonica Deutschland und Orientierung am Masterplan der Gemeinde Köfering. Angemerkt wird, dass der vorgesehene Standort im Vergleich zu den alternativen Standorten sehr tief gelegen ist und ob die Auslastung des gesamten Gemeindegebietes dennoch gewährleistet ist oder ob zur Abdeckung der „weißen Flecken“ mehrere Mobilfunkmasten erforderlich sind. Herr Dr. Giegerich als Breitbandbeauftragter der Gemeinde erklärt, dass die Bundesnetzagentur vor Errichtung eines Mobilfunkmastes eine Standortprüfung vornimmt.

In der Regel gestatten die Mobilfunkanbieter die Benutzung „ihrer“ Masten auch den anderen Netzbetreibern, sodass alle Mobilfunknutzer Köferings hiervon profitieren können. Eine mögliche Strahlenbelastung erfolge erst in einigen Metern Höhe und Entfernung zu den nächsten Wohnhäusern; direkt unter den Masten sei die Strahlenbelastung wohl am geringsten bzw. nicht vorhanden.

Das Gremium bittet um Berücksichtigung möglicher WLAN-Standorte in Kombination mit der Errichtung von Mobilfunkmasten und Verlegung von Glasfaserkabeln zur Versorgung der Standorte. Grundsätzlich besteht ebenfalls die Möglichkeit, die Standorte der Mobilfunkmasten mit den Sirenenstandorten zu verbinden. Des Weiteren wird um Mitteilung gebeten, welche Höhe und technische Ausstattung für den Mobilfunkmast vorgesehen ist und um Übersendung von Bildmaterial möglicher Mobilfunkmasten zur besseren Verständlichkeit.

Beschluss:

Die Gemeinde Köfering würde für die Errichtung der neuen Sende- und Empfangsanlage für mobiles Breitband den Standort am Sportgelände des SSV Köfering (zwischen Schul- und Parkstraße) befürworten.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

TOP 5	Beschluss zur Inanspruchnahme von Fördermitteln für Beratungsleistungen
--------------	--

Sachverhalt:

Im Rahmen des Auf- und Ausbaus von Breitbandinfrastruktur sieht die Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbau der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur vom 26.04.2021 („novellierte Bundesförderrichtlinie“) nach Ziffer 3.3 die Möglichkeit vor, unter gewissen Voraussetzungen Fördermittel für externe Unterstützungsleistungen für die Vorbereitung und Durchführung eines Bewilligungsverfahrens und/oder die Realisierung eines bewilligten Vorhabens in Anspruch zu nehmen. Dabei stehen für Kommunen bis zu EUR 50.000,00 bzw. für Landkreise bis zu EUR 200.000,00 zur Verfügung, vgl. Ziffer 6.11 novellierte Bundesförderrichtlinie.

Die Gemeinde Köfering ist Gesellschafterin in der LNI. Diese setzt als öffentliche Infrastrukturgesellschaft die entsprechenden Ausbauprojekte für die Kommune auf Grundlage einer gesondert abgeschlossenen Aufgabenübertragungsvereinbarung um. Die Refinanzierung erfolgt in Übereinstimmung mit § 4 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag der LNI insbesondere durch Inanspruchnahme staatlicher Zuwendungen.

Die Gemeinde Köfering beabsichtigt daher, die LNI zu ermächtigen, die Fördermittel für externe Unterstützungsleistungen für die entsprechende Vorhabenumsetzung nach der novellierten Bundesförderrichtlinie als Zweckgesellschaft zu beantragen und nach Bewilligung für die Refinanzierung der förderfähigen Kosten zu verwenden.

Beschluss:

Vor diesem Hintergrund beschließt die Gemeinde Köfering folgendes:

1. Die Gemeinde Köfering ermächtigt die Laber-Naab Infrastruktur GmbH verfügbare Fördermittel für externe Unterstützungsleistungen im Rahmen der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Gigabitausbau der Telekommunikationsnetze in der Bundesrepublik Deutschland“ vom 26.04.2021 bei der zuständigen Stelle zu beantragen.

Abstimmung: 13:0

2. Die Laber-Naab Infrastruktur GmbH verwendet die gewährten Fördermittel vollumfänglich zur Refinanzierung der förderfähigen Kosten im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau und dokumentiert die Mittelverwendung.

Abstimmung: 13:0

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

TOP 6	Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021, den Stellenplan mit Stellenübersicht und den Finanzplan mit Investitionsprogramm
--------------	--

Sachverhalt:

Die Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021, den Stellenplan mit Stellenübersicht und den Finanzplan mit Investitionsprogramm wurde in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 27.05.2021 vorberaten und in der Sitzung des Gemeinderates vom 07.06.2021 beschlossen.

Nach Rücksprache mit dem Landratsamt Regensburg, das die Haushaltssatzung auf Grund der geplanten Kreditaufnahmen zu genehmigen hat, sollen Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt ebenfalls mit festgesetzt werden. Bei Verpflichtungsermächtigungen handelt

es sich um Ermächtigungen, Verpflichtungen im laufenden Haushaltsjahr einzugehen, deren Kassenwirksamkeit jedoch erst in den Folgejahren eintritt. Für das Haushaltsjahr 2021 bedeutet dies, dass Verpflichtungen für die Einrichtung des neuen Rathauses, den Kindergartenneubau samt Einrichtung und die Ertüchtigung des Bürgermeisterkanals und der Trinkwasseranlage im Gemeindezentrum eingegangen werden könnten, die 2022 kassenwirksam werden. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird deshalb auf 2.400.000 Euro festgesetzt.

Beschluss:

Der Gemeinderat Köfering beschließt den als Anlage beigefügten Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 als Satzung. Der beigefügte Satzungsentwurf ist Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmung: 13:0

Beschluss 2:

Der Gemeinderat Köfering beschließt den als Entwurf beigefügten Stellenplan mit Stellenübersicht.

Abstimmung: 13:0

Beschluss 3:

Der Gemeinderat Köfering beschließt den als Anlage beigefügten Finanzplan und das ihm zugrundeliegende Investitionsprogramm für die Jahre 2021 bis 2024.

Abstimmung: 13:0

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

TOP 7	Vorlage der Jahresrechnung 2020
--------------	--

Sachverhalt:

Der Bericht zur Jahresrechnung wurde jedem Gemeinderatsmitglied mit der Ladung zugestellt. Der Gemeinderat nimmt die vorgelegte Jahresrechnung 2020 zur Kenntnis.

Das Haushaltsjahr schließt mit einem Überschuss von 2.396.966,95 €, der zugleich der allgemeinen Rücklage in selbiger Höhe zugeführt wird. Die allgemeine Rücklage steigt dadurch von 925.820,85 € auf 3.322.787,80 €.

Das vergangene (Haushalts)Jahr war durch die Corona-Pandemie, insbesondere den Rückgang der Einkommenssteuerbeteiligung und Gewerbesteuer betreffend, beeinflusst. Dennoch konnte eine äußerst erfreuliche Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt (freie Investitionsspanne) von 909.550,18 € (Planansatz: 164.500 €) erzielt werden.

Zwar wurden nicht alle geplanten Maßnahmen und Investitionen und dadurch alle veranschlagten Ein- und Ausgaben des Vermögenshaushaltes umgesetzt, dennoch ergab sich – auch bedingt durch den Folgekostenbeitrag für die Erweiterung des Baugebietes Weiherbreite – abschließend ein Jahresüberschuss i.H.v. 2.396.967 €, der der allgemeinen Rücklage zur Finanzierung des Kindergartenneubaus im Jahr 2021 zugeführt werden konnte.

Anlage:

- Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung der Gemeinde Köfering für das Haushaltsjahr 2020

Beschluss:

Die Jahresrechnung samt Rechenschaftsbericht der Gemeinde Köfering für das Haushaltsjahr 2020 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

TOP 8 Wahlhelferentschädigung; Festlegung des Erfrischungsgeldes

Sachverhalt:

Für die Durchführung der Bundestagswahl am 26. September 2021 sieht § 10 Abs. 2 Bundeswahlordnung (BWO) ein Erfrischungsgeld in Höhe von 35 Euro für Wahlhelfer vor. Bei der letzten Bundestagswahl 2017 wurde das Erfrischungsgeld ebenfalls auf einheitlich 35 Euro pro Person festgesetzt.

Beschluss:

Der Gemeinderat setzt die Aufwandsentschädigung für die Wahlhelfer der Bundestagswahl am 26. September 2021 auf einheitlich 35 Euro fest.

Abstimmungsergebnis: 13 : 0

TOP 9 Fragen, Informationen, Hinweise aus dem Gemeinderat

Sachverhalt:

Unter diesem Tagesordnungspunkt haben Gemeinderatsmitglieder die Möglichkeit, Anregungen, Fragen, Hinweise, Informationen usw. vorzubringen.

Aus dem Gemeinderat werden heute folgende Punkte genannt:

Diskussionsverlauf:

Angeregt wird die Räumung des Lohgrabens, da sich nach den jüngsten Starkregenfällen Niederschlagswasser zurückgestaut hat. Herr Bürgermeister Dirschl erläutert, dass am Donnerstag, 08.07.2021 ein Ortstermin mit Vertretern der Jagdgenossenschaft bzgl. der Schotterauffüllung stattfindet und man die Situation mit begutachtet.

TOP 10 Verschiedenes

Sachverhalt:

Bürgermeister Dirschl informiert den Gemeinderat über aktuelle Entwicklungen aus der Gemeinde und Anregungen/Wünschen der Bevölkerung.

- Richtfest Kindergartenneubau am Dienstag, 20.07.2021 um 11:00 Uhr
- Bilddokumentationen Schulstraße 15
- Ladung künftig ausschließlich über elektronisches Ratsinformationssystem

TOP 10.1 Belegprüfung - Mitteilung Überschuss Kath. Kindergarten St. Josef

Sachverhalt:

Bürgermeister Dirschl gibt den Betriebskostenzuschuss 2020 des katholischen Kindergartens St. Josef bekannt. Der Überschuss beträgt für 2020 insgesamt 9.176,33 €. Davon fließt der 80%ige Anteil der Gemeinde in Höhe von 7.341,46 € als Vortrag in das neue Rechnungsjahr 2021 ein. Mit diesem Überschussvortrag werden zukünftige Defizite verrechnet.

TOP 10.2 Termin der nächsten Gemeinderatssitzung

Sachverhalt:

Bürgermeister Dirschl gibt den geplanten Termin der nächsten Sitzung bekannt:

Datum: Montag, 02.08.2021

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Ort: Gasthof zur Post

Um 21:55 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Gemeinde Köfering

Vorsitzender



Armin Dirschl
Erster Bürgermeister

Schriftführer



Bertram Strobel

